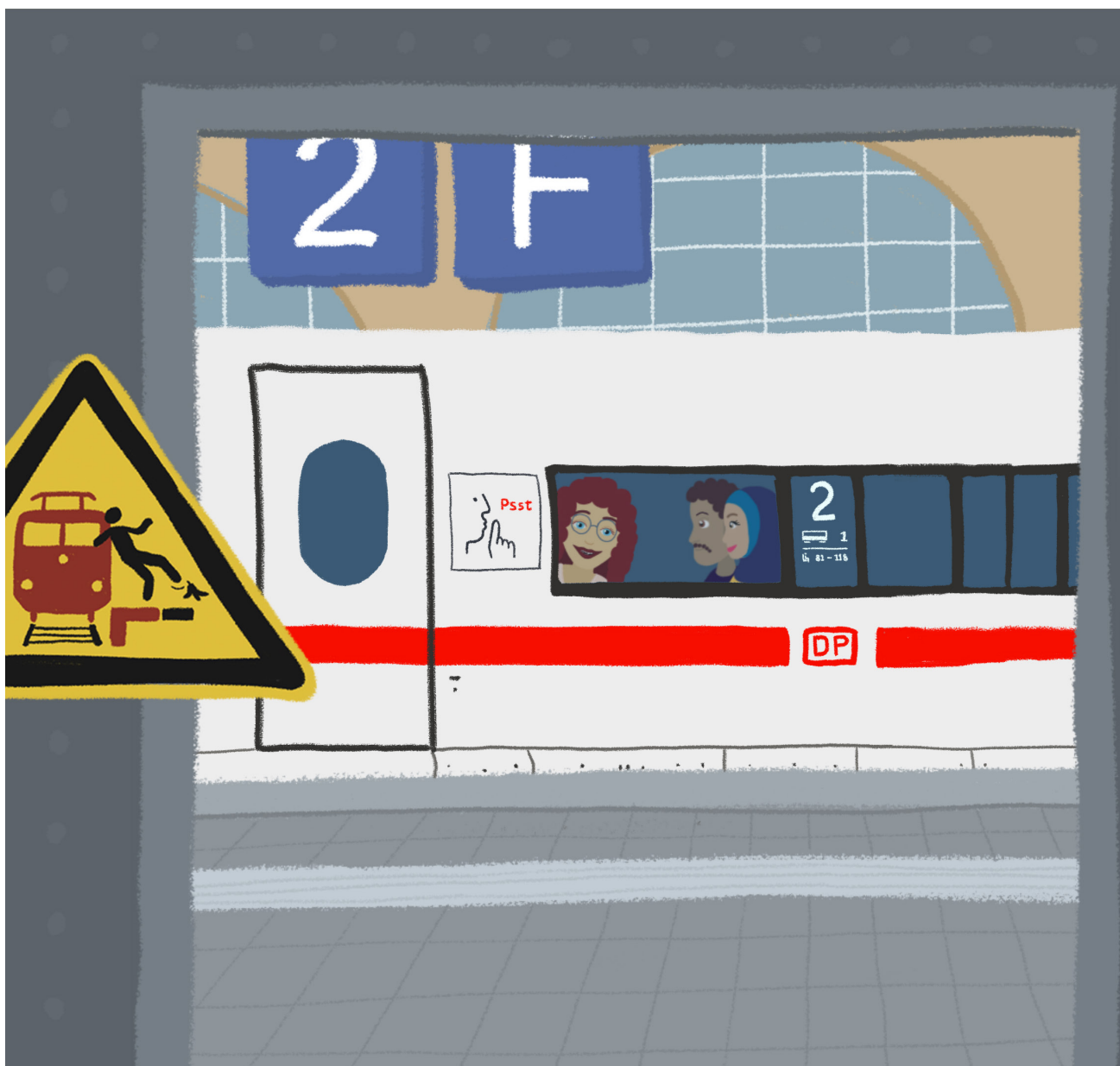


FEIERABEND

Drei Freund*innen, ein Kühlschrank, viele Fragen



Episode 5: Von A nach B



GOETHE
INSTITUT

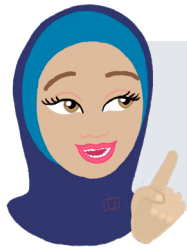
EPISODE 5:

Von A nach B

LERNZIELE

In dieser Lektion wirst du:

- verschiedene Verkehrsmittel in Deutschland benennen und vergleichen,
- Ein S- und U-Bahn-Netz zur Orientierung nutzen,
- den Imperativ (du / ihr / Sie) anwenden,
- über Reiseziele, Wege und Umstiege sprechen,
- kreative und ungewöhnliche Orte in Berlin und Deutschland entdecken und präsentieren,
- ein Werbeposter gestalten und Redemittel zur Beschreibung verwenden.



WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

Artikel	Wort / Ausdruck	Übersetzung	Beispielsatz
der	Sitzplatz, -e		Ich habe für die lange Zugfahrt einen Sitzplatz reserviert.
der	Führerschein, -e		Ohne Führerschein darf man in Deutschland kein Auto fahren.
die	App, -s		Ich habe zu viele Apps auf meinem Handy!
die	Abgase (nur Plural)		Autos produzieren Abgase , die schlecht für die Umwelt sind.
die	öffentliche Verkehrsmittel (Plural)		In Berlin kann man fast alles mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.
	abstürzen (abstürzte, ist abgestürzt)		Mein Computer ist gestern plötzlich abgestürzt , und alle Daten waren weg.
	überallhin		Mit der BahnCard kann man in Deutschland überallhin reisen.
	unzuverlässig		Das WLAN im Zug ist oft unzuverlässig .
	von A nach B		In der Stadt kommt man mit dem Fahrrad schnell von A nach B .



VOR DEM ANSCHAUEN

In Episode 5 machen die drei Freund*innen einen Ausflug, um Klaras Vater auf dem Land zu besuchen. Auf dem Weg dorthin erklärt Klara den anderen die spannende Welt der deutschen öffentlichen Verkehrsmittel.

AUFGABE 1: VON A NACH B

- 1a** Finde einen Partner oder eine Partnerin. Fragt euch gegenseitig: „Wie bist du heute zum Unterricht gekommen?“ **(PARTNERARBEIT)**
- 1b** Welche Verkehrsmittel kannst du auf Deutsch nennen? Schreibe sie in die Tabelle.

Hinweis: du darfst auch ins Detail gehen, zum Beispiel, wie viele verschiedene Zugarten im deutschen Verkehrsnetz kennst du? **(EINZELARBEIT)**



Tipp für Lehrkräfte: Ermutigen Sie die Lernenden, bei ihren Antworten frei, schnell und kreativ zu sein und dabei ihren Wortschatz rund um das Thema Verkehrsmittel zu erkunden und zu feiern. Die Wörter im untenstehenden Gitter sind alle möglichen Lösungen zu Aufgabe 1c.

In der Luft...	Auf / in dem Wasser...
	● Fähre
Auf Straßen...	Auf Schienen...
<ul style="list-style-type: none">● Stadtbus● Regionalbus● Nachtbus● Expressbus (Schnellbus)● Rufbus / Anruf-Sammel-Taxi (AST)● Fernbus● Taxi● Sammeltaxi● Mitfahrgelegenheit● Ride-Sharing / Ride-Pooling● Leihfahrrad● E-Scooter● Elektroroller / E-Moped	<ul style="list-style-type: none">● S-Bahn● U-Bahn● Straßenbahn (Tram)● Regionalbahn (RB)● Regional-Express (RE)● Interregio-Express (IRE)● Intercity (IC)● Eurocity (EC)● Intercity-Express (ICE)● Schwebebahn● Zahnradbahn● Seilbahn

- 1c** Teil deine Ergebnisse mit deinem Partner / deiner Partnerin. **(PARTNERARBEIT)**



NACH DEM ANSCHAUEN

Wie viele öffentliche Verkehrsmittel konntet ihr in der ersten Aufgabe nennen? Ihr bekommt jetzt von der Lehrkraft ein Diagramm von Klara (**Anhang 1**), allerdings ist das Internet abgestürzt, sodass nicht alle Wörter vollständig sind.

AUFGABE 2: ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

2a Ergänzt zusammen die fehlenden Namen der öffentlichen Verkehrsmittel. Schaut dazu den Film „Von A nach B“ ein zweites Mal. (**PARTNERARBEIT**)

2b Beantworte die folgenden Quizfragen (**EINZELARBEIT**):

- **Wie schnell kann ein ICE fahren?**

bis zu 300km/h

- **In welchen Verkehrsmitteln kann man einen Sitzplatz reservieren?**

ICE und IC

- **Was bedeutet das „S“ in S-Bahn?**

Stadtschnellbahn

- **Was ist Klaras Lieblingsverkehrsmittel? Nenne 2 Gründe, warum sie es mag.**

Fahrrad – keine Tickets, kein Führerschein, keine Abgase, kein Stau.

- **Was ist dein persönliches Lieblingsverkehrsmittel und warum?**



Tipp für Lehrkräfte: Die Lernenden können ihre Antworten in Partnerarbeit besprechen. Offene Fragen können anschließend im Plenum geklärt werden. Zum Abschluss kann es schön sein, die Lernenden nach ihren Antworten auf Aufgabe 5 und den Gründen für ihre Entscheidungen zu fragen.



VERTIEFUNG UND REFLEXION

Zu zweit werdet ihr jetzt eine spannende Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen, um 10 echte und faszinierende Orte in Berlin zu entdecken. Dafür braucht ihr den **Imperativ**. Wisst ihr noch, was das ist? Wenn du jemandem sagst, was sie oder er tun soll, musst du **Imperativverben (die Befehlsform)** benutzen.



Wie bildet man den Imperativ nochmal?

Imperativ für „du“ (eine Person, informell)

Infinitiv: fahren

Imperativ: Fahr! (ohne „-en“)

Bei Vokaländerungen nicht vergessen:

Einige Verben verändern ihren Vokal in der „du“-Form. Diese Änderung bleibt auch im Imperativ erhalten – aber ohne die „-st“-Endung.

Zum Beispiel:

Infinitiv	du-Form	Imperativ (du)
nehmen	du nimmst	Nimm!
sprechen	du sprichst	Sprich!
essen	du isst	Iss!
lesen	du liest	Lies!

AUFGABE 3: „BRING MICH DORTHIN!“ – EINE GEHEIME REISE DURCH BERLIN

Jetzt seid ihr zu zweit in der „weiten Savanne der Öffis“ unterwegs! Ihr arbeitet in Paaren und müsst euch gegenseitig durch das große U- und S-Bahn-Netz von Berlin bewegen, um 10 spannende Geheimorte in der Hauptstadt zu entdecken. Seid ihr bereit?

- 3a** Holt euch bei der Lehrkraft zwei unterschiedliche Karten vom Berliner U- und S-Bahn Netz (**Anhang 2 und 3, PARTNERARBEIT**).

- Entscheidet: Wer ist Partner*in A und wer ist Partner*in B?

Jede Karte zeigt fünf Zielstationen, die die andere Person nicht kennt. Auf der Rückseite der Karte (**Anhang 4 und 5**) findet ihr:

- eine Tabelle mit Informationen zu euren fünf Zielen
- fünf leeren Zeilen für die Orte der anderen Person
- eine Liste der fünf fehlenden Orte (die Reihenfolge ist durcheinander)

- 3b** Startpunkt: Alexanderplatz (auf der Karte mit „X“ markiert).
- Partner*in B fragt: „Was ist das erste Ziel? Bring mich dorthin!“
 - Partner*in A benutzt die Karte und gibt Anweisungen im Imperativ, um Partner*in B zur ersten Zielstation zu bringen.



Wie finde ich die richtige U- oder S-Bahn Linie?

Berlin hat viele Linien – jede hat eine Nummer und eine andere Farbe:

U-Bahn-Linien: U1, U2, U3, U4, U5, U6, U7, U8, U9

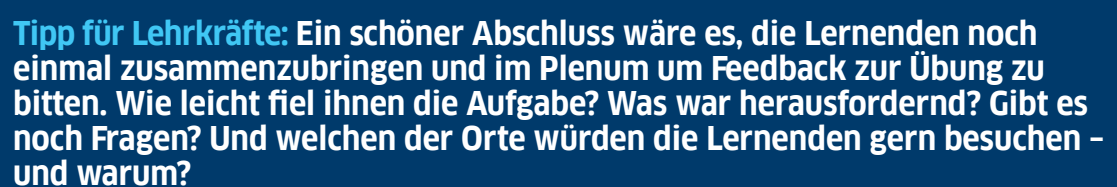
S-Bahn-Linien: S1, S2, S3, S4, S5, S6, S7, S8, S9 (und mehr)

Beispiel: **U2 (orange)** fährt z. B. von Ruhleben nach Pankow
 S 7 (lila) fährt z. B. von Potsdam Hbf nach Ahrensfelde

Nützliche Imperativverben für eure Reise:

Infinitiv	Imperativ (du)	Beispielsatz
fahren	Fahr!	Fahr drei Stationen mit der U7 Richtung Rudow!
einsteigen	Steig ein!	Steig in die U8 ein!
umsteigen	Steig um!	Steig in die S1 um!
aussteigen	Steig aus!	Steig hier aus!
nehmen	Nimm!	Nimm die S5 Richtung Spandau!
gehen	Geh!	Geh von hier zu Fuß zum Geheimort!

- Wenn Partner*in B die richtige Zielstation errät, sagt Partner*in A „Du hast das Ziel erreicht!“
 - Partner*in A liest die Beschreibung des Ortes vor.
 - Partner*in B muss den richtigen Ort aus der Liste erraten und trägt den Namen in die Tabelle ein.
- 3c** Jetzt tauscht ihr Rollen:
- Partner*in A fragt: „Was ist das nächste Ziel? Bring mich dahin!“
 - Partner*in B gibt die Wegbeschreibung im Imperativ.

[illegible]



HAUSAUFGABEN

AUFGABEN 4: NIMM MICH BITTE MIT!

Jetzt bist du dran: Entdecke ungewöhnliche Reiseziele in Deutschland!

DEINE AUFGABE

Eine Firma für „alternativen Tourismus“ hat dich beauftragt, ein Poster zu gestalten. Es soll für ein spannendes und ungewöhnliches Reiseziel in Deutschland werben.

Schritt 1: Recherchiere ein Ziel

- Finde ein Reiseziel in Deutschland, das nicht so bekannt ist – aber das du interessant findest! Vielleicht eine verlassene Burg mit einer unheimlichen Geschichte, ein spezielles Geschäft oder ein seltsames Museum? Lass dich bei deiner Suche überraschen!

Schritt 2: Gestalte ein Poster

Es kann **digital** oder auf **Papier** sein. Dein Poster sollte folgende Infos enthalten:

- den **Namen** des Reiseziel
- ein **Bild**
- eine **spannende Beschreibung**, die Lust auf den Ort macht
- eine **Wegbeschreibung** ab dem Hauptbahnhof in Berlin (z.B. mit dem ICE, der Bahn oder dem Bus)
- eine **Liste von besonderen Aktivitäten**, die man dort machen kann



Tipp: Mach dein Poster lebendig und interessant! Die Firma wünscht sich, dass du dafür Verben im Imperativ benutzt – also Aufforderungen.

Du kannst **verschiedene Formen** vom Imperativ ausprobieren:

- du-Form (informell, z. B. für junge Touristen)
- Sie-Form (formell, z. B. für Erwachsene)
- ihr-Form (für informelle Gruppen oder Familien)



Wie bildet man den Imperativ für „ihr“ und „Sie“ nochmal?

Imperativ für „ihr“

Einfach die **ihr-Form** des Verbs nehmen – ohne ihr am Anfang!

Zum Beispiel:

Infinitiv:	fahren
ihr-Form:	ihr fahrt
Imperativ:	Fahrt!

Weitere Beispiele:

- *Geht nach rechts!*
- *Nehmt den Bus!*
- *Esst den leckersten Kuchen Deutschlands!*
- *Sprecht mit Geistern!*

Imperativ für „Sie“ (formell, eine oder mehrere Personen)

Verb + Sie – genau wie im normalen Satz, aber ohne Subjekt davor.

Beispiel:

Infinitiv:	fahren
Imperativ:	Fahren Sie!

Weitere Beispiele:

- *Nehmen Sie die U-Bahn!*
- *Steigen Sie bitte ein!*
- *Besuchen Sie das kleinste Kino Deutschlands!*
- *Erleben Sie die größte Sammlung von Schmetterlingen auf der ganzen Welt!*

Schritt 3: Mach dich bereit, dein Poster in der nächsten Stunde der Klasse zu präsentieren – mal sehen, wie viele Kunden und Kundinnen du damit überzeugen kannst.